



Arbina Sherifi
reiste in Form eines Schulprojektes ohne Geld nach Italien und in die Türkei.



Simon Kocher
glaubt, nach seinem Tod als Mensch wiedergeboren zu werden.



Sebastian Erni
findet in seinen Gedichten Kraft für seinen Kampf ums Überleben.



Regula Meyer
lud zur Jubiläumsgala "40 Jahre Cevi Illnau-Effretikon und Umgebung".

Stadt Region People | Events | Sport | Lifestyle | Immo | Auto | Politik | Community | Fotostrecken | Inserate

Suche

Die vertrauenswürdigste Krankenversicherung der Schweiz. [Zur CSS wechseln](#)



Bild: rb

Christoph Magnusson war mit dem Resultat zufrieden.

0 Kommentare

Gefällt mir 1

Parkplatzverordnung abgelehnt

21.10.2015 06:00

WINTERTHUR: Christoph Magnusson freute sich über das klare Verdikt

Die Stimmbürger lehnten die Parkplatzverordnung (PPVO) klar ab. Christoph Magnusson, Leiter Komitee PPVO-Nein, zeigte sich über das Wahlergebnis hoch erfreut.

Mit einem deutlichen Nein-Anteil von 60,13 Prozent lehnte das Winterthurer Stimmvolk die Parkplatzvorlage klar ab. Der Stadtrat muss den Prozess jetzt neu in Gang bringen.

Breit abgestütztes Komitee

Christoph Magnusson (FDP): «Wir freuen uns über dieses Resultat. Das Stimmvolk hat - wie unser breit abgestütztes Komitee - die Sachlage gleich gesehen.» Nur die Altstadt stimmte mit 51,8 Prozent JA. Auch für Christof Hasler, Präsident des KMU-Verbandes Winterthur, bedeutete dieses Resultat ein Grosse Erfolg. «Die Parkplätze gehören zu den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.»

OnlinePlus Anzeige



SVP-Kantonsrat René Isler: «Besonders stolz bin ich auf meinen Wahlkreis Seen, der mit 4277 Nein-Stimmen die Vorlage am höchsten verwarf.»

Panikmache der Gegnerschaft

Das Komitee «Parkplatzverordnung JA» nahm mit Bestürzung zur Kenntnis, dass sich die Stimmbürger und Stimmbürgerinnen von der Panikmache der Gegnerschaft einschüchtern liess. Reto Diener (Grüne): «Autopendler werden künftig noch mehr die Hauptachsen verstopfen und die individuelle motorisierte Mobilität wird insgesamt weiter zunehmen.»

Erfreuliches Ergebnis

Der Stadtrat ist gemäss Bauvorstand Josef Lisibach (SVP) über das Resultat erfreut. Wirtschaftliche Einwände hätten die Bevölkerung überzeugt - aber die Positionen gehen weiterhin auseinander.

Kommentar schreiben

Verbleibende Zeichen 400